

## Poel feiert erstes Rapsblütenfest



**Kirchdorf.** (BP) Seit 1897 spielt der Raps eine immer größer werdende Rolle auf der Insel. Nicht nur im Frühling, wenn die Insel in leuchtendem Gelb erstrahlt. Das ganze Jahr über ist der Raps ein Bestandteil des Gemeinwesens. Menschen arbeiten in der Rapszüchtung und -vermehrung, dem Pflanzenschutz, dem gewerblichen Anbau. Und zudem findet sich die Rapsblüte im unteren Teil des Gemeindevapens. Würde es nach 107 Jahren Rapsentwicklung auf Poel nicht langsam Zeit, dieses Multifunktionsgewächs endlich mal mit einer Party zu feiern? Die Poeler Inselgemeinschaft ist der Meinung und holte sich für dieses Projekt starke Partner an Bord. In enger Kooperation mit der Kurverwaltung wird das Fest am Hafen von Kirchdorf organisiert. Die Saatzeit Hans Lembke, die Hochschule Wismar, die Firma „Prophyta“ von Dr. Peter Lüth, der für seine Entwicklung eines biologischen Pflanzenschutzes den Bundesumweltpreis erhielt, und die Genbank des Institutes für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK) – also die vier „Big Player“ im inseleigenen BioCon Valley in Malchow – bestücken den erstmals aufgestellten Themenpark. Doch es bleibt nicht bei Schautafeln, Pflanzenproben und Info-Blättern. Unter der Leitung von Evelin Willner entsteht ein Sensorium, in dem Raps mit den Augen und Ohren, aber auch mit Fingerspitzen und Gaumen erlebt werden kann. An diversen Imbiss-Ständen haben die Festbesucher Gelegenheit, Rapsprodukte auszuprobieren (Speiseöle, Eis mit Rapsöl, Rapschönig, Rapskuchen, Kräuteröl auf Rapsbasis, Kartoffelspezialitäten in Rapsöl gebacken, Salate mit aromatisierten Rapsölen usw.).

Unter dem Motto „Der Raps und seine Produktpalette“ werden die technischen Nutzungsmöglichkeiten vorgestellt (technisches Öl für Schmierstoffe und Biodiesel, als Zusatzstoff in der Waschmittelproduktion, als Futtermittel, als Heizstoff). Im erstmals gemeinschaftlich betriebenen „Gelben Klassenzimmer“ werden aktive und ehemalige Fachleute der vier Institutionen

in kurzen Vorträgen Informationen an das interessierte Publikum weitergeben. Heinrich Baudis zum Beispiel referiert über die Tradition des Rapsanbaues und der Züchtung in Malchow und stellt das Wirken und Schaffen von Prof. Hans Lembke vor. Über Raps als Universalpflanze und ihre Nutzung früher und heute berichtet Hanns-Erich Winkelmann. Evelin Willner erarbeitet einen Vortrag über die Erhaltung der genetischen Vielfalt bei Raps und Co. in der IPK-Genbank Malchow. Des Weiteren wird über Chancen der Gentechnik in der Rapsforschung und Züchtung informiert (Dr. Werner Paulmann). Und ganz aktuell wird der Bundesumweltpreisträger Dr. Peter Lüth über die Entwicklung von biologischen Pflanzenschutzmitteln, insbesondere für den Rapsanbau sprechen.

Dazu gibt es für die Kinder eine Bastel- und Teststrecke, die von Veronika Miehe organisiert wurde. Hier können die Kleinen mal sehen, was Raps eigentlich ist. Aber darüber hinaus haben sich die Landfrauen angekündigt, die Lütten zu unterhalten. Und eine große Hüpfburg gibt es auch.

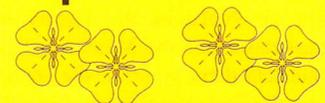
Höhepunkt der Veranstaltung wird aber sicher die Wahl und Krönung der Rapskönigin sein. Hier wollen die Veranstalter aber noch nichts verraten. Wer wissen will, wer sich als Kandidatin gemeldet hat und wer für ein Jahr das Krönchen der „Poeler Rapskönigin“ tragen wird, sollte sich am Nachmittag des 22. Mai an den Hafen von Kirchdorf begeben. Schon jetzt steht fest, dass die Poeler Rapskönigin (die einzige Rapskönigin in Mecklenburg) im kommenden Jahr herkommen wird. Nicht nur die Kurverwaltung und der Landkreis Nordwestmecklenburg haben angekündigt, die Rapskönigin mit auf Reise- und Landwirtschaftsmessen zu nehmen. Auch andere haben schon Engagements der „Botschafterin“ unserer Insel angekündigt. Das Rapsblütenfest beginnt übrigens um 11.00 Uhr mit einem Frühschoppen und endet nach dem ersten Auftritt der Country Dance Band gegen 23.00 Uhr.

### AUS DEM INHALT

Inselrundblick .....	Seite 2
Vogelschützer retteten ihr Haus .....	Seite 4
Feuerwehr aktuell .....	Seite 4
Geburtstage .....	Seite 5
Bekanntmachung gemäß § 31 Kommunalwahlordnung Mecklenburg-Vorpommern vom 15. Dezember 2003 über die zugelassenen Wahlvorschläge zu den Kommunalwahlen am 13. Juni 2004 im Land Mecklenburg-Vorpommern für die Wahl der Gemeindevertretung ..	Seite 5
Bekanntmachung über das Recht auf Einsichtnahme in das Wählerverzeichnis und die Erteilung von Wahlscheinen .....	Seite 6
Amtliche Bekanntmachungen .....	Seite 7
Jugendweiheteilnehmer .....	Seite 7
Polizeireport .....	Seite 7
Poeler – Jung und Alt – fahren zur Europawoche zur Partnerinsel nach Schweden .....	Seite 8
Kirchennachrichten .....	Seite 9
Sportberichte .....	Seite 9
1. Poeler Rapsblütenfest .....	Seite 10

**Tag der offenen Tür  
Genbank Malchow  
15. Mai 2004  
10 bis 14 Uhr  
mit großem Pflanzenverkauf**

## 1. Poeler Rapsblütenfest



**22. Mai 2004**

**ab 11.00 Uhr**

**am Kirchdorfer Hafen**

## Junge Lyriker im Haus des Gastes

**Kirchdorf.** (BP) Eigene Gedichte zu schreiben macht Spaß. Und diese kleinen Werke dann anderen vorzutragen scheinbar auch. Wie sonst ist es zu erklären, dass eine kleine Gruppe von Poeler Schülern erneut eine Auswahl ihrer Gedichte zum Besten geben will. Am 4. Mai 2004 um 19 Uhr lädt der lyrische Inselnachwuchs alle Interessierten in das Haus des Gastes ein. Eine zahlreiche Beteiligung ist den Jugendlichen zu wünschen, denn sie haben es verdient.

## Frühjahrsputz an Cap-Arcona-Gedenkstätte

Landrat und Förderkreismitglieder  
legten Hand an



*In zünftiger Gärtnerkluft und fleißig dabei: Landrat Erhard Bräunig (l.) und Franz-Josef Schlieper (r.) beim Frühjahrsputz an der Gedenkstätte.*

**Am Schwarzen Busch.** (BP) Mit Dampfstrahler und Hacke, Besen, Schaufel und viel Fingerspitzengefühl machten sich fast ein Dutzend Mitglieder des Förderkreises Cap-Arcona-Gedenken an die Arbeit. Es galt, die Gedenkstätte auf der Insel Poel von Wildkräutern und im Winter entstandenen Moosteppichen zu befreien. Mit dabei auch der Initiator des Arbeitseinsatzes Erhard Bräunig, Landrat des Kreises Nordwestmecklenburg. „Ist doch klar, dass ich dann auch mitmache“, sagte Bräunig. Dabei hatte die Säuberungsaktion aber keinen vorbereitenden Charakter hinsichtlich des Jahrestages am kommenden Montag. Nach langer Zeit findet an der Gedenkstätte keine Kranzniederlegung statt. „Wir werden in diesem Jahr auf anderen Wegen auf das Schicksal der Opfer aufmerksam machen“, sagte Sven Schiffner vom Sprecherrat des Förderkreises. Daher wird es in Grevesmühlen eine zentrale Gedenkfeier geben, deren Ehren-gast der bekannte Schriftsteller Günter Grass sein wird.

Doch auch auf Poel wird das Thema um die Flüchtlingskatastrophe die Menschen beschäftigen. Spätestens dann, wenn sie die Sonderausstellung um die Ereignisse vom 3. Mai 1945 im Heimatmuseum von Kirchdorf besuchen. Die Wanderausstellung, die sich insbesondere mit dem Mythos und der daraus resultierenden Propaganda beschäftigt, wird bereits am Sonntag, 1. Mai 2004, eröffnet und wird bis zum Herbst auf Poel zu sehen sein.

## Neue Fahrzeughalle am Bauhof fertig gestellt



**Kaltenhof.** (BP) Das neue Zuhause für den Fuhrpark des Bauhofes ist fertig. Kürzlich wurden die Bauarbeiten an der Leichtbauhalle abgeschlossen. Größter Vorteil der Halle ist neben der Vermeidung von Frostschäden die Gewährleistung der ständigen Einsatzbereitschaft. Dadurch, dass die Fahrzeuge nun nicht mehr unter freiem Him-

mel stehen, gilt nun das Motto „Schlüssel drehen und los!“ Auch wird der Streusand in der Kalthalle gelagert und ist so auch während der kalten Jahreszeit jederzeit einsetzbar. Darüber hinaus trägt die neue Fahrzeughalle aber auch zum Werterhalt des Fuhrparks bei, der in den letzten Jahren fast völlig erneuert und erweitert wurde.

## Wer kann uns helfen?

Unsere Kindertagesstätte „Poeler Kückennest“ feiert in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass wollen wir ein Traditionszimmer einrichten. Dazu benötigen wir noch alte Fotos oder andere Erinnerungsstücke aus Ihrer Kindergartenzeit (auch Bilder von früheren Standorten des Kindergartens auf Poel, z. B. MAS oder ehemaliges Heimatmuseum). Wenn Sie uns helfen können, melden Sie sich bitte im Kindergarten (Straße der Jugend) bei Kerstin Köpnick (Tel. 038425/20379). Ihre persönlichen Fotos oder Erinnerungsstücke betrachten wir als Leihgaben, die Sie natürlich zurückbekommen. *Das Kita-Team*

## Kururlaub in der Slowakei

Der Ortsverband Neuburg des Sozialverbandes Deutschland hat noch freie Plätze für einen Kururlaub vom 17. September bis 3. Oktober 2004 nach Dudince an der slowakisch-ungarischen Grenze. Mehr Auskünfte erteilt Emil Schacht in Neuburg, Telefon: 038426/20048

## Jugendklub sagt danke

Als wir sahen, dass Sie sich die Mühe gemacht haben, für die Jugendlichen von Poel einen Aufenthaltsplatz im Freien zu organisieren, waren wir alle sehr erfreut. Wir finden es sehr schön, dass Sie unsere Interessen nach den Gesprächen mit der Gemeinde berücksichtigt und uns diese Möglichkeit geschaffen haben. Ganz besonderer Dank gilt Herrn Pastor Grell, der sich sehr für uns eingesetzt hat, ebenso vielen Dank an seine Mithelfer. *Der Jugendklub Kirchdorf*



Foto: privat

## Kinder und Jugendliche beteiligten sich am Umweltag

**Kirchdorf.** (BP) Vor allem in Kirchdorf machten sich nach Auskunft der Kurverwaltung besonders viele Kinder und Jugendliche (darunter Mitglieder der Jugendfeuerwehr Kirchdorf) daran, die Insel ein wenig netter zu machen. Schnell sammelte sich ein erheblicher Müllhaufen an.

Zusammen mit den Putzgemeinschaften der übrigen Ortsteile – allen voran wieder die Gollwitzer – kamen wieder einige Kubikmeter Müll zusammen, die von den Mitarbeitern der Kurverwaltung eingesammelt und entsorgt wurden. Dennoch ist in diesem Jahr viel liegen geblieben. Am Schwarzen Busch fanden sich im Grünstreifen hinterm Strand großflächig Glas und Scherben, Farbeimer und Plastikkanister.

## Neuer

## Veranstaltungskalender

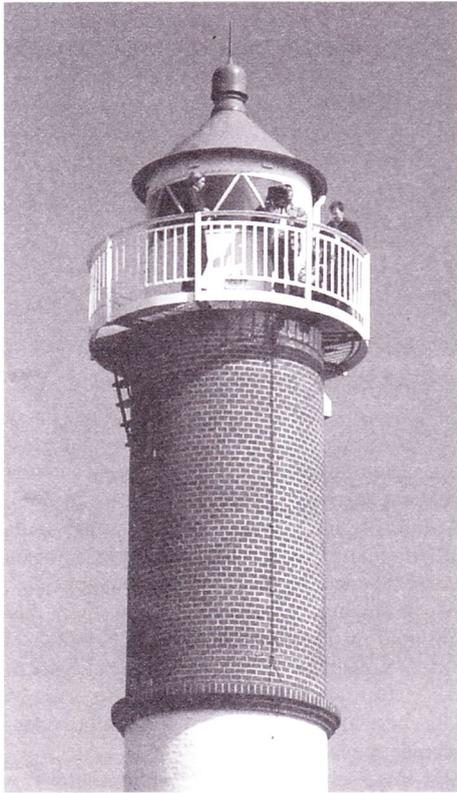
**Kirchdorf.** (BP) Der neue Veranstaltungskalender 2004 erscheint in diesen Tagen. Alle Termine in den Monaten Mai bis September wurden von der Poeler Inselgemeinschaft und der Kurverwaltung zusammengetragen und in ein attraktives Falblatt eingebracht. Das Falblatt ist in der Kurverwaltung erhältlich.

## Achtung Kaninchenhalter!

Die Wiederholungsimpfung gegen MYXOMATOSE erfolgt am Freitag, dem 28. Mai 2004, um 16.00 Uhr. Telefonische Anmeldungen nehmen Tierarzt Dr. Frenzel 20298 und Karlheinz Rothamel 21114 entgegen.

**Abholtermin der  
gelben Säcke:  
10. Mai 2004**

## „NDR aktuell“ war zu Gast in Timmendorf



Moderatorin Friederike Krumme und ihr Filmteam streiften vorher schon durch das Vogelparadies Langenwerder und berichteten über interessante Inselbewohner: über Heinrich Baudis, der seit vielen Jahren exotische Pflanzen aufzieht und dessen Grünfläche an der Hochschule Außenstandort der IGA war und über unseren Inselpastor Dr. Mitchell Grell, der aus dem amerikanischen Iowa kommt, aber seit über 12 Jahren in Mecklenburg lebt.

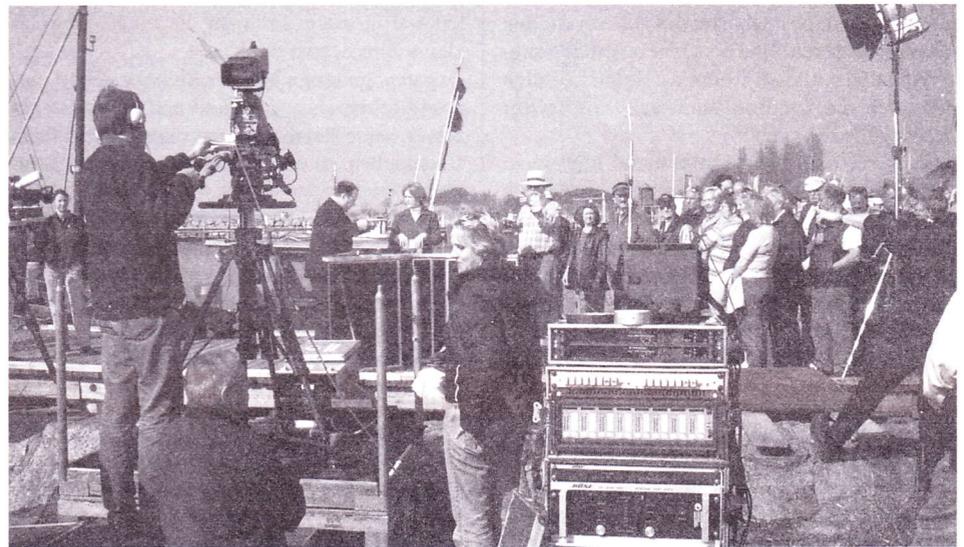
Nicht im Studio, sondern auf dem Steg an der Südmole standen der Moderatorin und den zahlreichen Schaulustigen folgende Gesprächspartner zur Seite: Bernd Fischer, Geschäftsführer des Tourismusverbandes Mecklenburg-Vorpommern, der sich klar für den Ausbau der A20 stark machte und sich dabei mit Corinna Cwielag vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) in eine engagierte Diskussion begab. Darüber hinaus waren auch die Medizin-Meteorologin Gunhild Scheit und der NDR-Fernsehgartner John Langley mit dabei. Der Mann mit dem grünen Daumen gab äußerst gut gelaunt (er

war das erste Mal auf Poel und fand es richtig nett hier) Tipps für den Garten-Frühling.

Thema des Abends war jedoch nicht Poel allein. Obwohl die Urlauberzahlen stetig steigen, sind die Tourismus-Verantwortlichen der Region nicht zufrieden. Für Hoteliers und Gastwirte fiel am Oster-Wochenende der Startschuss für die Saison 2004.

War der Erfolg des Vorjahres nur dem traumhaften Sommer und der Angst vor Terror bei Auslandsreisen geschuldet oder hat der Nordosten diese positive Entwicklung aus eigener Kraft geschafft? Fazit: Die Sendung war nett, nahezu gelungen.

Meinungen einiger Poeler sagten zwar, dass es zu wenige Bilder von Poel gegeben hätte, aber die sprunghaft ansteigenden Besucherzahlen auf der Internetseite der Kurverwaltung in den Tagen danach und die über zweihundert Prospektanforderungen der NDR-Zuschauer in der ersten Woche danach zeigen, dass der Marketingeffekt dieser Ausstrahlung nicht unterschätzt werden darf.



**Timmendorf-Strand.** (BP) „Live On Tape“ – so nennt man Sendungen, die bei der Aufzeichnung in einem Rutsch durchgezogen werden, aber zeitversetzt im Fernsehen gezeigt werden. Am 14. April hat der NDR aus Hamburg dieses Verfahren auf der Insel Poel angewendet. Um 15 Uhr wurde aufgezeichnet und um 21 Uhr gesendet.

In der Sendung „Start in die Urlaubssaison? Direkt von der Insel Poel“ wagte die Redaktion von „NDR aktuell“ den Ausblick auf den Urlaubs-Sommer 2004 und fragte nach: „Geht der Trend in Richtung Kurzurlaub in der Heimat?“ oder „Was ist für Reisende billiger: Frühbucher-Rabatt oder Last Minute?“

## Sparkasse Mecklenburg-Nordwest stellt keinen Geldautomaten in Kirchdorf auf!

*Liebe Einwohner,*

unsere Bemühungen, in Kirchdorf einen Geldautomaten der Sparkasse Mecklenburg-Nordwest zu bekommen, sind fehlgeschlagen.

In einem Schreiben Anfang April d. J. teilte uns die Sparkasse dazu Folgendes mit:

„In den vergangenen Wochen haben wir Ihr Angebot, einen Outdoor-Geldautomaten an der Kurverwaltung aufzustellen, sehr intensiv geprüft. Durch unsere Bauorganisation wurde uns dabei bestätigt, dass eine Realisierung des Vorhabens baulich und technisch möglich wäre. Allerdings kämen nennenswerte Investitionen auf die Sparkasse zu. Neben dem Kauf eines Automaten müssten insbesondere die sicherheitstechnischen Anforderungen erfüllt und die notwendigen Leistungskapazitäten bereitgestellt werden. Insgesamt sind hierfür weit über

50.000,00 € zu veranschlagen. Darüber hinaus müssen die laufenden Kosten in die Kalkulation einbezogen werden. Hierbei ist selbstverständlich auch zu berücksichtigen, dass der Automat nicht in den laufenden Betrieb einer Geschäftsstelle integriert wäre und somit eine ungünstigere Kostenstruktur aufweisen würde. Im Ergebnis unserer Berechnungen müssen wir Ihnen daher mitteilen, dass wir uns nicht in der Lage sehen, einen Geldautomaten auf der Insel Poel aufzustellen. Wir können Ihren Wunsch aus Sicht der Einwohner und Gewerbetreibenden der Insel Poel sehr gut nachvollziehen, bitten Sie aber auch um Verständnis für unsere Sichtweise.“ Ich bedaure sehr, dass die Sparkasse Mecklenburg-Nordwest zu dieser Entscheidung gekommen ist.

Wahls, Bürgermeister

## Finnische Schüler besuchten Poel

**Gollwitz.** (BP) So einen Auflauf hatte der Fahrradverleih des Poeler Tourismusservice der Familie Radicke auch noch nicht erlebt. Das Gymnasium Neukloster hatte 45 finnische Austauschschüler und eine gleich große Anzahl von Eltern und Lehrern zwecks Radtour nach Poel geschickt. Carmen Radicke sponserte diese Inseltour nicht nur mit kostenfreien Fahrrädern und anschließenden Getränken, sie radelte sogar beiden Tourgruppen voran über die Insel. Da es nicht genug Räder für alle gab, wurde in zwei Gruppen gefahren. Von Gollwitz über den Schwarzen Busch, Timmendorf-Strand und über Kirchdorf zurück nach Gollwitz führte die Route, die Carmen Radicke mit den finnischen Gästen befuhr. Die Gäste waren begeistert und Carmen Radicke am Ende des Tages „gerädert“. Übrigens feiert Carmen Radicke am 1. Mai ihr 5-jähriges Firmenjubiläum.

## Vogelschützer retteten ihr Haus THW unterstützte die „Aktion Sandsack“

**Gollwitz/Langenwerder.** (BP) Die Vogelschutzinsel Langenwerder ist am ersten Aprilwochenende um mehr als 35 Tonnen schwerer geworden. Das war das Ergebnis des Arbeitseinsatzes von siebzehn Mitgliedern des Vogelschutzvereines.

Mit Tatkraft und Sachverstand zur Seite standen den Langenwerder-Freunden die Einsatzkräfte des Technischen Hilfswerks (THW). Die Wismarer Ortsgruppe, die übrigens immer auf der Suche nach neuen Mitstreitern ist, brachte zwei Einsatzwagen, sechs Fahrer und rund fünfzehn Mitglieder der Jugendgruppe in die Sache ein. Sie befüllten die 1.500 aus München angelieferten Hohlkörper und verwandelten sie in wichtige Sandsäcke zur Rettung des Wärterhauses auf der ältesten Seevogelschutzinsel nördlich von Poel. In den Sturmfluten der vergangenen Jahre war das Westufer schrittweise abgetragen worden.

Nun stand das ehrwürdige Wärterhaus nur noch weniger als fünf Meter von der Bruchkante entfernt. „Alle unseren vorherigen Versuche, weiteren Verlust des Oberlandes zu vermeiden oder umzukehren, sind bisher gescheitert“, sagte Vorstandsmitglied Matthias Helm. So blieb nur noch die „Aktion Sandsack“ als letzter Ausweg.

Also ließen sich die Vogelschützer mit einem großen LKW des THW Wismar die anderthalb tausend grüne Sandsäcke frei Haus liefern. In der Ostsee stehend wurde der Transporter direkt an Ort und Stelle entladen. Souverän durchfuhr der Lenker die Wasserflächen und manövrierte



sehr geschickt durch den sehr weichen Sand am Gollwitzer Strand. Sechs Fuhren waren nötig, bis der THW alle jeweils 25 Kilo schweren Sandsäcke übergesetzt hatte. Die Kosten dieser Befestigungsarbeiten belaufen sich auf rund 5.000 Euro, die nach Angaben von Vorstandsmitglied Dirk Brenning vom Staatlichen Amt für Umwelt und Naturschutz (StAUN) mitfinanziert.

Ein Teil der Vereinsmitglieder waren aber mit einer anderen Aufgabe beschäftigt. Sie errichteten wie in jedem Frühjahr die Fuchs-Abwehrzäune zum Schutz der Vögel.

Der stets hungrige Meister Reineke gehört aufgrund seiner Hartnäckigkeit und seiner Bereitschaft, seine Beute auch mit matschigen Pfoten zu genießen, zu den ärgsten Gefahren der Brutvögel.

Doch das wissen die Vogelschützer zu verhindern, was ihnen zum Ruhme gereicht und den Poelern ein besonderes Highlight für Flora und Fauna interessierte Besucher erhält.

Apropos Besucher: Die Kreisvolkshochschule Nordwestmecklenburg, Außenstelle Poel, hat in der letzten Woche die Termine für die Informationsveranstaltungen zum Thema Langenwerder bekannt gegeben. Am 9. Juni, 16. Juni, 23. Juni, 7. Juli, 11. Juli, 18. Juli und 25. Juli (jeweils 10.30 Uhr) bieten die Vogelwärter am Strand von Gollwitz Gespräche und Informationen an. Am 1. August, 8. August, 15. August, 25. August und am 1. September (jeweils 10 Uhr) und am 8. September, 12. September, 26. September, 3. Oktober und 10. Oktober (jeweils um 14 Uhr) besteht die Möglichkeit, die Insel Langenwerder zu besuchen.

Die Vogelschützer bitten allerdings um Verständnis, dass nicht mehr als fünfzehn Personen pro Termin auf die Insel geführt werden.

Eine rechtzeitige Anmeldung beim zuständigen Klaus Kaczmarek unter 038425 21978 oder unter der E-Mail-Adresse [friednlt@aol.com](mailto:friednlt@aol.com) wäre daher von großem Nutzen.

## FEUERWEHR AKTUELL

Die kalte Jahreszeit ist vorbei und die Zeit des Grillens beginnt. Und damit beginnt auch die Zeit der Gefahren, die beim Grillen entstehen können. Seien Sie also bitte beim Umgang mit Spiritus und Feuer äußerst vorsichtig. Der Frühling fing es für uns im wahrsten Sinne des Wortes „brisant“ an. Die Frühlingsstürme am 20. März hatten ein Stallgebäude in Oertzenhof und das benachbarte Haus der Familie Gerhardt beschädigt. Der Wind hatte das Wellblechdach abgedeckt und den Dachstuhl des alten Gebäudes teilweise zum Einsturz gebracht. Die herumfliegenden Trümmer wurden zu „Wurfgeschossen“ und somit zur Gefahr für vorbeigehende und -fahrende Personen, sodass wir die Strandstraße sperren mussten. Verletzt wurde zum Glück niemand. Als am Sonntag, 04. April, um 10.00 Uhr der „Kuckuck“ losging, ahnten die wenigsten, dass es sich hierbei um einen Übungseinsatz in Groß Strömkendorf handelte. Über Funk wurde uns starke Rauchentwicklung im Hotel „Schäfer-Eck“ gemeldet. Dieser Rauch war von den Freiwilligen Feuerwehren Blowatz und Neuburg inszeniert worden. Bei dieser Übung wurde die Zusammenarbeit verschiedener Wehren (Blowatz, Stove, Redentin, Neuburg und Poel) bei einem Großeinsatz getestet und ohne nennenswerte Fehler erfolgreich bestanden.

Am 8. April war es dann wieder soweit. Während wir das Osterfeuer entzündeten und die ersten Gäste hinter der Sporthalle eintrafen, schien uns Petrus einen Strich durch die Rechnung machen zu wollen: Punkt sieben goss es wie aus Eimern. Wut und Enttäuschung machten sich langsam unter einigen Kameraden breit. Doch Petrus kennt die Poeler nicht! In großen Gruppen kamen viele Menschen in wettergerechter Kleidung, um sich das Osterfeuer mit Bratwurst, Bockwurst, Glühwein, Bier, Cola und vor allem dem Osterhasen nicht entgehen zu lassen. Es wurde ein gelungenes Fest und das große Feuer tröstete schnell über das nasse Wetter hinweg.

Für eure Standfestigkeit und Treue zu unserem alljährlichen Osterfeuer (egal, bei welchem Wetter) möchten sich alle Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Kirchdorf ganz herzlich bei euch, liebe Poeler, und euren Gästen bedanken. Und als wären das für diesen Monat noch nicht genug Aktivitäten gewesen, führten wir am 17. April eine große Schrottsammelaktion durch. Viele Poeler nutzten die Gunst der Stunde und den Frühjahrsputz, um sich von Metall- und Eisenschrott zu verabschieden. So wurden insgesamt mehr als vier Großcontainer auf der Insel zusammengetragen.

*Christian Gramkow*



## Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag, Monat Mai 2004

01.05.	Lange, Elfriede	Kirchdorf	79. Geb.	16.05.	Wilkens, Ilse	Kirchdorf	87. Geb.
01.05.	Wegner, Meta	Wangern	85. Geb.	21.05.	Baasner, Rudolf	Kirchdorf	83. Geb.
02.05.	Mertinat, Helmut	Wangern	72. Geb.	24.05.	Steinhagen, Irma	Kirchdorf	74. Geb.
02.05.	Radtke, Günter	Timmendorf	81. Geb.	26.05.	Mielcarek, Adolf	Kirchdorf	70. Geb.
06.05.	Evers, Elli	Kirchdorf	85. Geb.	27.05.	Kraus, Max	Weitendorf	71. Geb.
06.05.	Pfeiffer, Annemarie	Gollwitz	76. Geb.	28.05.	Alkewitz, Erika	Kirchdorf	70. Geb.
08.05.	Reich, Fritz	Kirchdorf	78. Geb.	29.05.	Eggers, Heinrich	Wangern	70. Geb.
08.05.	Trost, Hildegard	Kirchdorf	83. Geb.	29.05.	Gronow, Elfriede	Kirchdorf	83. Geb.
09.05.	Pieper, Arno	Kirchdorf	70. Geb.	30.05.	Baumann, Elfriede	Oertzenhof	82. Geb.
09.05.	Rekowski, Ilse	Kirchdorf	74. Geb.	30.05.	Manfraß, Oswin	Kirchdorf	73. Geb.
09.05.	Tramm, Friedrich	Oertzenhof	73. Geb.	31.05.	Boflow, Gerhard	Fährdorf	71. Geb.
10.05.	Stapusch, Charlotte	Timmendorf	72. Geb.	31.05.	Möller, Lotte	Kirchdorf	81. Geb.
11.05.	Kummerow, Christel	Oertzenhof	71. Geb.	31.05.	Werner, Ilse	Kirchdorf	79. Geb.
16.05.	Koth, Hildegard	Kaltenhof	73. Geb.				

### Bekanntmachung

gemäß § 31 Kommunalwahlordnung Mecklenburg-Vorpommern vom 15. Dezember 2003 über die zugelassenen Wahlvorschläge zu den Kommunalwahlen am 13. Juni 2004 im Land Mecklenburg-Vorpommern für die Wahl der Gemeindevertretung

Der Gemeindevwahlausschuss der Gemeinde Insel Poel hat in seiner Sitzung am 27.04.2004 folgende Wahlvorschläge für die Wahl der Gemeindevertretung am 13.06.2004 – Wahlgebiet Insel Poel – Wahlbereich 01 – zugelassen:

Lfd. Nr.	Name der Partei oder Wählergruppe sowie Einzelbewerber mit Kurzbezeichnung	Familiennamen, Vorname (Rufname), Geburtsjahr, Geburtsort	Staatsangehörigkeit	Beruf oder Stand	Anschrift
1.	<b>Christlich Demokratische Union - CDU -</b>	Ahn, Annemarie; 1965 / Aachen	D	Hausfrau	23999 Insel Poel, OT Kirchdorf, Am Kirchturmblück 7
		Bruhn, Hilmar; 1954 / Wismar	D	Installateurmeister	23999 Insel Poel, OT Fährdorf, Fährdorf-Nr. 2
		Prof. Dr. Gerath, Horst; 1941 / Rostock	D	Hochschullehrer	23999 Insel Poel, OT Malchow, Inselstraße 1
		Koth, Hanno; 1936 / Grevesmühlen	D	Dipl. agra. Ing.	23999 Insel Poel, OT Kaltenhof, Seestraße 36
		Mikat, Georg; 1947 / Wismar	D	Dreher	23999 Insel Poel, OT Kirchdorf, Schulstraße 2
		Müller, Mario; 1965 / Wismar	D	Maschinenbaumeister	23999 Insel Poel, OT Weitendorf-Hof Weitendorf-Hof Nr. 6
		Thomassek, Rene; 1971 / Wismar	D	Bäckermeister	23999 Insel Poel, OT Kirchdorf, Wismarsche Straße 4
		Broska, Toralf; 1970 / Wismar	D	Dip.-Ing. (FH)	23999 Insel Poel, OT Kirchdorf, Fischerstraße 8
		Frank, Hartmut; 1964 / Wismar	D	Geschäftsführer	23999 Insel Poel, OT Niendorf, Niendorf-Nr. 4 a
		Hinz, Elisabeth; 1956 / Kiel	D	Hausfrau	23999 Insel Poel, OT Malchow, Am Breitling 34 a
		Köpnick, Bodo; 1961 / Wismar	D	Werkstattmeister	23999 Insel Poel, OT Kaltenhof, Seestraße 3
		Pierstorf, Lydia; 1953 / Neuburg	D	Selbstständig	23999 Insel Poel, OT Kirchdorf, Krabbenweg 16
		Richter, Thomas; 1961 / Zwickau	D	Beamter	23999 Insel Poel, OT Kaltenhof, Seestraße 49
		Prof. Dr. Tiedt, Rolf-Peter; 1944 / Wismar	D	Hochschullehrer	23999 Insel Poel, OT Kirchdorf, Buchenweg 12
Wilhelm, Günter; 1954 / Bitterfeld	D	Dipl.-Ing.	23999 Insel Poel, OT Kirchdorf, Mittelstraße 3		
2.	<b>Sozialdemokratische Partei Deutschlands - SPD -</b>	Schönfeldt, Brigitte; 1957 / Wismar	D	Dipl.-Betriebswirtin (FH)	23999 Insel Poel, OT Fährdorf, Fährdorf - Ausbau Nr. 3
		Trost, Udo; 1955 / Wismar	D	Handwerker	23999 Insel Poel, OT Kaltenhof, Seestraße 44
		Serbe, Falk; 1962 / Karl-Marx-Stadt	D	Dipl.-Bauing.	23999 Insel Poel, OT Kirchdorf, Hinterstraße 4 a
		Waldner, Katharina; 1940 / Pabianice	D	Rentnerin	23999 Insel Poel, OT Kirchdorf, Birkenweg 18
		Böhme, Karin; 1951 / Weitendorf	D	Selbstständig	23999 Insel Poel, OT Weitendorf, Weitendorf-Haus Nr. 12
		Voigtsberger, Alexander; 1975 / Leipzig	D	Student	23999 Insel Poel, OT Oertzenhof, Lindenweg 4
		Rothamel, Rosemarie; 1954 / Kirchdorf	D	Wirtschaftskauffrau	23999 Insel Poel, OT Kirchdorf, Kieckelbergstraße 3
3.	<b>Partei des Demokratischen Sozialismus - PDS -</b>	Wuttke, Frank; 1958 / Radeberg	D	Systembetreuer	23999 Insel Poel, OT Kirchdorf, Straße der Jugend 19
		Hildebrandt, Doris; 1944 / Wismar	D	Diplomlehrerin	23999 Insel Poel, OT Schwarzen Busch, Am Schwarzen Busch Nr. 85
4.	<b>Aktive Wählergemeinschaft Insel Poel</b>	Paetzold, Torsten; 1964 / Wismar	D	Selbstständiger Gastronom	23999 Insel Poel, OT Kirchdorf, Am Kirchturmblück 13
		Liebich, Karl-Heinz; 1950 / Niendorf	D	Kaufmann	23999 Insel Poel, OT Kirchdorf, Mittelstraße 15
		Prof. Dr. Niekamp, Olaf; 1954 / Bielefeld	D	Hochschullehrer	23999 Insel Poel, OT Gollwitz, Gollwitz Nr. 18 a
		Henning, Klaus; 1959 / Wismar	D	Haustechniker	23999 Insel Poel, OT Kirchdorf, Krabbenweg 2 a
		Gramkow, Christian; 1982 / Wismar	D	Beton- und Stahlbetonbauer	23999 Insel Poel, OT Oertzenhof, Straße der Jugend 12
		Poschadel, Helga; 1948 / Wismar	D	Industriekauffrau	23999 Insel Poel, OT Vorwerk, Vorwerk Nr. 3
5.	<b>Einzelbewerber Hartig</b>	Hartig, Daniela; 1977 / Wismar	D	Student	23999 Insel Poel, OT Weitendorf, Weitendorf - Hof Nr. 2
6.	<b>Einzelbewerber Reetz</b>	Reetz, Christiane; 1956 / Wismar	D	Schulleiterin	23999 Insel Poel, OT Kirchdorf, Buchenweg 2

Der Gemeindevwahlausschuss hat festgestellt, dass für die Wahl der Gemeindevertretung am 13.06.2004 kein ungültiger Wahlvorschlag eingereicht worden ist.  
Kirchdorf, 28.04.2004

*Gabriele Löbner, Gemeindevwahlleiter*

### Bekanntmachung

#### über das Recht auf Einsichtnahme in das Wählerverzeichnis und die Erteilung von Wahlscheinen

für die Wahl zum Europäischen Parlament am Datum  
13. Juni 2004  
des Kreistages  
der Gemeindevertretung

in der Gemeinde Name der Gemeinde Insel Poel

1. Das gemeinsame Wählerverzeichnis zu den oben aufgeführten Wahlen für die Gemeinde – die Wahlbezirke der Gemeinde:

Wahlbezirk 001: 23999 Insel Poel, OT Kirchdorf, Gemeinde-Zentrum 13

Wahlbezirk 002: 23999 Insel Poel, OT Oertzenhof, Straße der Jugend 5

- wird in der Zeit Datum  
24. Mai 2004 bis Datum  
28. Mai 2004  
(20. bis 16. Tag vor der Wahl)

- während der allgemeinen Öffnungszeiten

und am Datum  
28. Mai 2004 bis 18.00 Uhr

Ort der Einsichtnahme  
23999 Insel Poel, OT Kirchdorf, Gemeinde-Zentrum 13

für Wahlberechtigte zur Einsichtnahme bereitgehalten. Jeder Wahlberechtigte kann die Richtigkeit oder Vollständigkeit der zu seiner Person im Wählerverzeichnis eingetragenen Daten überprüfen. Sofern ein Wahlberechtigter die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Daten von anderen im Wählerverzeichnis eingetragenen Personen überprüfen will, hat er Tatsachen glaubhaft zu machen, aus denen sich eine Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit des Wählerverzeichnisses ergeben kann. Das Recht auf Überprüfung besteht nicht hinsichtlich der Daten von Wahlberechtigten, für die im Melderegister ein Sperrvermerk gemäß § 34 Abs. 5 des Landesmeldegesetzes eingetragen ist.

Das Wählerverzeichnis wird im automatisierten Verfahren geführt. Die Einsichtnahme ist durch ein Datensichtgerät möglich.

**Wählen kann nur, wer in das Wählerverzeichnis für die betreffende Wahl eingetragen ist oder für diese einen Wahlschein hat.**

2. Wer das Wählerverzeichnis für unrichtig oder unvollständig hält, kann in der Zeit vom 20. Tag bis 16. Tag vor der Wahl,

spätestens am Datum  
28. Mai 2004 bis 18.00 Uhr bei der Gemeindewahlbehörde  
(16. Tag vor der Wahl)

Dienststelle, Gebäude, Zimmer Nr.  
23999 Insel Poel, OT Kirchdorf, Gemeinde-Zentrum 13, Zimmer 001

unter Angabe der Gründe Einspruch einlegen.

Der Einspruch kann schriftlich oder durch Erklärung zur Niederschrift eingelegt werden.

3. Wahlberechtigte, die im Wählerverzeichnis eingetragen sind, erhalten bis spätestens zum

Datum **23. Mai 2004** eine Wahlbenachrichtigung.

(21. Tag vor der Wahl)

Wer keine Wahlbenachrichtigung erhalten hat, aber glaubt, wahlberechtigt zu sein, muss Einspruch gegen das Wählerverzeichnis einlegen, wenn er nicht Gefahr laufen will, dass er sein Wahlrecht nicht ausüben kann.

Wahlberechtigte, die nur auf Antrag in das Wählerverzeichnis eingetragen werden und die bereits Wahlschein(e) und Briefwahlunterlagen beantragt haben, erhalten keine Wahlbenachrichtigung.

4. Wahlscheine werden bei Erfüllung der wahlrechtlichen Voraussetzungen für die Europawahl und für die Kommunalwahlen getrennt erteilt.

- 4.1 Wer einen **Wahlschein** für die Europawahl hat, kann an der Wahl zum Europäischen Parlament durch Stimmabgabe in einem **beliebigen Wahlbezirk des Landkreises Nordwestmecklenburg**

Name  
Börzower Weg 1-3, 23936 Grevesmühlen

**oder durch Briefwahl** teilnehmen.

- 4.2 Wer einen **Wahlschein** für die Kommunalwahlen hat, kann an der Wahl  
– der Gemeindevertretung durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk (001 und 002) der Gemeinde Insel Poel;  
– des Kreistages in dem Wahlbereich, für den der Wahlschein ausgestellt ist (Wahlbereich 3 Gemeinde Insel Poel, Amt Neuburg)  
**oder durch Briefwahl** teilnehmen.

5. Wahlscheine zur Wahl des Europäischen Parlaments und für die Kommunalwahlen erhalten Wahlberechtigte auf Antrag.

- 5.1 Einen Wahlschein erhält auf Antrag ein in das Wählerverzeichnis **eingetragener** Wahlberechtigter,

a) wenn er sich am Wahltag während der Wahlzeit aus wichtigem Grunde außerhalb seines Wahlbezirkes aufhält,

b) wenn er seine Wohnung ab dem 34. Tag vor der Wahl  
10. Mai 2004  
in einem anderen Wahlbezirk

- innerhalb der Gemeinde,
- außerhalb der Gemeinde (zutreffend für Europawahl, Kreistagswahl), wobei die Eintragung in das Wählerverzeichnis am Ort der neuen Wohnung nicht beantragt worden ist, verlegt,

- c) wenn er aus beruflichen Gründen, wegen Freiheitsentzug, Krankheit, hohen Alters, einer körperlichen Beeinträchtigung oder sonst seines körperlichen Schwierigkeiten aufsuchen kann.

- 5.2 Einen Wahlschein erhält auf Antrag ein nicht in das Wählerverzeichnis **eingetragener** Wahlberechtigter,

- a) wenn er nachweist, dass er ohne sein Verschulden die Antragsfrist auf Aufnahme in das Wählerverzeichnis nach
  - § 17 Abs. 1 der Europawahlordnung bei Deutschen,
  - § 17a Abs. 2 der Europawahlordnung bei Unionsbürgern,
  - § 14 Abs. 2 der Kommunalwahlordnung bei Deutschen und Unionsbürgern

bis zum 21. Tag vor der Wahl  
23. Mai 2004 oder

die Einspruchsfrist gegen das Wählerverzeichnis

- nach § 21 Abs. 1 der Europawahlordnung bzw.
- nach § 17 Abs. 1 der Kommunalwahlordnung

bis zum 16. Tag vor der Wahl  
28. Mai 2004

versäumt hat.

- b) wenn sein Recht auf Teilnahme an den Wahlen erst nach Ablauf der Antragsfrist nach

- § 17 Abs. 1 der Europawahlordnung bei Deutschen,
- § 17a Abs. 2 der Europawahlordnung bei Unionsbürgern,
- § 14 Abs. 2 der Kommunalwahlordnung bei Deutschen und Unionsbürgern

**oder**

der Einspruchsfrist gegen das Wählerverzeichnis nach

- § 21 Abs. 1 der Europawahlordnung bzw.
- § 17 Abs. 1 der Kommunalwahlordnung entstanden ist

- c) wenn sein Wahlrecht im Einspruchs- oder Beschwerdeverfahren festgestellt worden und die Feststellung erst nach Abschluss des Wählerverzeichnisses zur Kenntnis der Gemeindevahlbehörde gelangt ist. Wahlscheine können von **Wahlberechtigten, die in das Wählerverzeichnis eingetragen sind**, bis zum

Datum  
**11. Juni 2004** 18.00 Uhr, bei der Gemeindevahlbehörde schriftlich  
(2. Tag vor der Wahl) oder mündlich (nicht fernmündlich)

beantragt werden.

Im Falle nachweislich plötzlicher Erkrankung, die ein Aufsuchen des Wahlraumes nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten möglich macht, kann der Antrag noch bis zum Wahltag, 15.00 Uhr, gestellt werden.

Auch nicht in das Wählerverzeichnis eingetragene Wahlberechtigte können aus den unter Nummer 5.2. Buchstaben a bis c angegebenen Gründen Wahlscheine noch bis zum Wahltag, 15.00 Uhr, beantragen.

Versichert ein Wahlberechtigter glaubhaft, dass ihm der beantragte Wahlschein nicht zugegangen ist, kann ihm bis zum Tag vor der Wahl, 12.00 Uhr, ein neuer Wahlschein erteilt werden.

Wer den Antrag für einen anderen stellt, muss durch Vorlage einer **schriftlichen Vollmacht** nachweisen, dass er dazu berechtigt ist. Ein behinderter Wahlberechtigter kann sich bei der Antragstellung der Hilfe einer anderen Person bedienen. Der Antragsteller muss den Grund für die Erteilung eines Wahlscheins glaubhaft machen.

6. Ergibt sich aus dem Wahlscheinantrag nicht, dass der Wahlberechtigte vor einem Wahlvorstand wählen will, so erhält er

- a) mit dem Wahlschein für die Wahl zum Europäischen Parlament zugleich
  - einen **amtlichen Stimmzettel** (für die Europawahl)
  - einen **amtlichen blauen Wahlumschlag** und
  - einen **amtlichen roten Wahlbriefumschlag** mit der Anschrift der Gemeindevahlbehörde und
  - ein **Merkblatt für die Briefwahl**.

- b) mit dem Wahlschein für die Kommunalwahlen zugleich
  - einen **amtlichen Stimmzettel** für jede Wahl, für die er wahlberechtigt ist
  - einen **amtlichen grauen Wahlumschlag** und
  - einen **amtlichen gelben Wahlbriefumschlag** mit der Anschrift der Gemeindevahlbehörde.

Diese Wahlunterlagen werden ihm von der Gemeindegewahlbehörde auf Verlangen auch noch nachträglich ausgehändigt. Die Abholung von Wahlscheinen und Briefwahlunterlagen für einen anderen ist nur im Falle einer plötzlichen Erkrankung zulässig, wenn die Empfangsberechtigung durch eine **schriftliche Vollmacht** nachgewiesen wird und die Unterlagen dem Wahlberechtigten nicht mehr rechtzeitig durch die Deutsche Post AG übersandt oder amtlich überbracht werden können.

Bei der Briefwahl muss der Wähler den jeweiligen Wahlbrief mit dem Stimmzettel der Europawahl bzw. den Stimmzetteln der Kommunalwahlen und dem jeweils dazugehörigen unterschriebenen Wahlschein so rechtzeitig der Gemeindegewahlbehörde übersenden, dass er dort spätestens **am Wahltag bis 18.00 Uhr eingeht**.

Ein Wahlbrief wird innerhalb der Bundesrepublik Deutschland als Standardbrief ohne besondere Versendungsform unentgeltlich befördert. Ein Wahlbrief kann auch bei der auf dem Wahlbriefumschlag angegebenen Stellen abgegeben werden.

Ort, Datum Kirchdorf, 28.04.2004  
Gabriele Löbner, Gemeindegewahlleiter

### Der Ordnungsbereich informiert Rasenmäher und Lärmbelästigung

**Kirchdorf.** Frühling und Sommer sind für Gartenbesitzer arbeitsreiche Jahreszeiten. Während Beete mit der „stillen“ Harke bearbeitet werden, bedarf es bei der Pflege der Rasenfläche maschineller Unterstützung.

Doch Urlaubsgäste und Mitbürger haben Anspruch auf eine Mittagsruhe oder einen lauschigen Abend auf Balkon und Terrasse. Daher bittet der Ordnungsbereich alle Gartenbesitzer, sich an die gesetzlichen Regelungen hinsichtlich der Sperrzeiten zu halten. Hierzu ein Auszug aus der „Achten Verordnung zur Durchführung des Bundesimmissionsschutzgesetzes (BImSchV)“:

#### § 6 Regelung des Betriebs

- (1) Rasenmäher, außer solchen im land- oder forstwirtschaftlichen Einsatz, dürfen an Werktagen in der Zeit von 19.00 bis 7.00 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen nicht betrieben werden.
- (2) Abweichend von Absatz 1 dürfen an Werktagen in der Zeit von 19.00 bis 22.00 Uhr Rasenmäher betrieben werden, die
  1. nach § 5 mit einem Schalleistungspegel von weniger als 88 Dezibel (A), bezogen auf ein Pikowatt, gekennzeichnet sind, oder
  2. vor dem 1. August 1987 erstmals in den Verkehr gebracht worden und mit einem Emissionswert von weniger als 60 Dezibel (A) gekennzeichnet sind.
- (3) Die zuständige Behörde kann auf Antrag Ausnahmen von der Regelung des Absatzes 1 zulassen, soweit unter Berücksichtigung der besonderen Umstände des Einzelfalles schädliche Umwelteinwirkungen nicht zu befürchten sind.
- (4) Weitergehende Bestimmungen, vor allem zum Schutz der Mittags- und Nachtruhe oder besonders empfindlicher Gebiete, bleiben unberührt.

Wahls, Bürgermeister

### Öffentliche Bekanntmachung

Hiermit geben wir Ihnen bekannt, dass die Gemeindevertretung der Gemeinde Insel Poel am 29.03.2004 für die Ortslage Am Schwarzen Busch Bungalowsiedlung neue Straßennamen beschlossen hat. Zur Vereinfachung werden die Hausnummern beibehalten. Folgende Hausnummern bekommen den Straßennamen „**Zum Reetmoor**“:

- 64; 66; 67;  
2; 4; 6; 8;  
10; 12; 14; 16; 18;  
20; 20 A; 20 B; 22; 24; 26;  
30; 32; 34; 36; 38;  
40; 42; 42 A; 42 B;  
60; 61; 62;  
58; 59;  
73; 73 A; 76; 79;  
83; 84; 85; 86; 87; 88;  
90; 91; 92; 93.

Folgende Hausnummern bekommen den Straßennamen „**Promenade**“:

- 1; 1 A; 1 B; 1 C; 1 D; 2; 5; 7; 9; 11; 13; 15; 17; 19;  
21; 23; 25; 27; 29;  
31; 33; 35; 37; 39;  
41; 41 A; 43; 43 A; 45; 45 A; 47; 47 A; 49;  
51; 51 A; 53; 53 A; 54; 55; 56;  
69;  
70; 71; 72; 74; 75; 77; 77 A;  
80; 81; 82.

Die Anwohner, die mit Hauptwohnsitz dort gemeldet sind, müssen die Anschrift auf dem Personalausweis in der Gemeindeverwaltung Insel Poel zu den bekannten Öffnungszeiten kostenlos ändern lassen. Wahls, Bürgermeister

### POLIZEIREPORT

Im vergangenen Monat kam es zu mehreren Diebstählen und Sachbeschädigungen. So stahlen unbekannte Diebe im Zeitraum von November 2003 bis Mitte März 2004 von einem Grundstück am Schwarzen Busch das dort gelagerte Kaminholz.

Einem Mann aus Wangern stahlen am 22. März 2004 unbekannte Täter seine gesamten Papiere und sein Bargeld.

Am 4. April 2004 bemächtigte sich gegen 7.15 Uhr eine männliche Person in Timmendorf eines dort abgestellten 28er-Damen-Trekingbikes und fuhr damit in Richtung Wangern davon. Die Eigentümerin des Fahrrades ist noch der vagen Hoffnung, dass der „Benutzer“ dieses Fahrrad wieder zurückbringt. Das Fahrrad hat die Farben grau und schwarz, sein Wert beträgt ca. 150 Euro.

In der Zeit vom 27. März (14.00 Uhr) und dem 28. März (10.15 Uhr) beschädigten unbekannte Täter ein älteres Fenster eines im Umbau befindlichen Hauses in Kirchdorf, Reuterhöhe 8. Auch hier beläuft sich der Schaden auf rund 150 Euro. Der Besitzer dieses Grundstückes kann die sinnlose Zerstörung seines Eigentums nicht nachvollziehen.

Ein Mieter einer Ferienwohnung in Kirchdorf versuchte am 7. April 2004 gegen 15.00 Uhr die Wohnungseingangstür der Ferienwohnung vermutlich mittels eines Drahtes zu öffnen. Hierbei entstand Sachschaden an der Tür der Ferienwohnung. Kalkhorst, POK

### Jugendweiheteilnehmer

#### Insel Poel



- Moll, Kevin  
Blach, Luisa  
Zahm, Robin  
Fritzsche, Dirk  
Siggel, Jessica  
Muschalik, Maria  
Ulmer, Marie  
Pohl, Juliane  
Wittenburg, Hannes  
Boest, Henrik  
Meier, Carolin  
Gutschmidt, Cindy  
Tramm, Melanie  
Marquardt, Toni  
Müller, Carolin  
Pfeiffer, Daniel  
Bagdowitz, Sascha  
Seemann, Frederik  
Wandschneider, Christiene



- Ohm, Silvio  
Kügler, Tilo  
Gramkow, Tina  
Lange, Herbert  
Grube, Toni  
Settgast, Patricia  
Menzel, Anna  
Wendt, Stefanie  
Hahn, Daniela  
Mellendorf, Sandra  
Kaiser, Dustin



### Jugendweiheteilnehmer Gymnasium Neukloster

- Lucka, Tina  
Fleury, Franziska  
Lange, Hannes  
Ploen, Gesine  
Hinz, Maximilian  
Fischer, Benjamin  
Bauer, Katja  
Hagelstein, Josephin  
Vogel, Anika  
Radicke, Franziska



### Öffentliche GV-Sitzungen

Die nächste öffentliche Gemeindevertreter-sitzung findet am

**17. Mai 2004**

statt.

Die Sitzungen finden immer am Montag um 19.00 Uhr im Sitzungssaal des Gemeinde-Zentrums 13 in 23999 Kirchdorf statt.

J. Saegebarth, Gemeindevertretervorsitzer

### Berichtigung zur Satzung über die Erhebung einer Kurabgabe vom 31. März 2004

In der April-Ausgabe 2004 des Poeler Inselblattes ist uns ein redaktioneller Fehler unterlaufen. Im § 1 Abs. 1 Satz 2 ist das Datum 9. April 2004 durch das Datum 9. April 1997 zu ersetzen.

Wahls, Bürgermeister

## Välkomna till Hammarö!

Det är med stor glädje vi ser fram emot ett besök från våra nya vänner från Insel Poel när vi firar Europaveckan. Under året som gått har vi skrivit vänortsavtal och en av tankarna med avtalet är att vi ska lära känna varandra lite mer. Avtalet under-tecknades under den oförglömliga Schwedenfest i Kirchdorf.

Vi ser fram emot besöket från Poeler Leben, Poeler Volkschor m fl. Det blir en vecka fylld av dans, sång och uppträdanden. Joachim Rozal kommer att ha en konstutställning i vårt bibliotek. Ni kommer att träffa både unga och gamla hammaröbor när ni uppträder både inomhus och utomhus (vi hoppas givetvis på fint väder). Vi ska guida er runt på Hammarö så ni får se hur vi har det på vår ö.

Vi har ett rikt musikliv på Hammarö med många aktiva körer och förhoppningsvis kommer ni att få öva och uppträda tillsammans med några av dem. Det blir ett stort firande under lördagen med tipspromenader på tyska och svenska, flaggspel, öppet hus i kommunhuset och framförallt kommer vi att få se tyska folkdräkter och lyssna till tysk skönsång.

Under maj månad blir det tio nya medlemmar i Europeiska unionen, detta firas i hela Västsverige under veckan. I Hammarö uppmärksammar vi Europaveckan med flaggspel, internationell mat i våra storkök, fisketävling i Lillängshamnen och framförallt genom att bjuda hit våra nya vänner från Insel Poel.

Välkomna till Hammarö!

*Siv Gidlöf*



## Willkommen auf Hammarö!

Mit großer Freude sehen wir den Besuch unserer neuen Freunde von der Insel Poel entgegen, um mit ihnen die Europawoche zu feiern. Vor weniger als einem Jahr unterzeichneten wir auf dem für uns unvergesslichen Schwedenfest in Kirchdorf den Partnerschaftsvertrag. Und ein Grundgedanke dieses Vertrages ist, dass wir uns etwas besser kennen lernen.

Wir freuen uns auf den Besuch des Vereins Poeler Leben, des Poeler Volkschors und auf anderes mehr. Es wird eine Woche voller Tänze, Lieder und Auftritte. Joachim Rozal zeigt eine Auswahl seiner Werke in einer Ausstellung in unserer Bibliothek. Ihr werdet sowohl mit jungen als auch mit alten Hammaröer zusammentreffen, wenn ihr sowohl in Sälen als auch im Freien auftreten werdet (wir hoffen auf schönes Wetter). Und wir werden euch unsere Insel zeigen und vorstellen, wie ihr uns auch eure Insel gezeigt habt.

Wir haben ein vielfältiges Musikleben mit vielen aktiven Chören auf Hammarö und hoffentlich wird es dazu kommen, dass eure und einige unserer Chöre gemeinschaftlich auftreten werden. Am Sonnabend wird es ein großes Fest mit vielen Aktionen geben. Unter anderem ein Quiz in deutscher und schwedischer Sprache, Befragung und einem Tag der offenen Tür im Rathaus. Vor allem freuen wir uns auf den Anblick der Poeler Trachten und das Hören des deutschen Liedgutes.

Im Mai bekommt die Europäische Union zehn neue Mitglieder, was in dieser Woche in ganz Westschweden gefeiert wird. Auf Hammarö begehen wir die Europawoche in diesem Jahr mit vielen internationalen Gerichten in unserer Großküche, einem Wettfischen in Lillängshamn und vor allem mit unseren neuen Freunden von der Insel Poel.

Willkommen auf Hammarö!

*Siv Gidlöf, Vorsitzende des Gemeinderates*

## Hammarö, jetzt kommen wir! Hammarö, vi kommer nu!

Poeler – Jung und Alt – fahren zur Europawoche zur Partnerinsel nach Schweden



*So wie an dieser Stelle sieht es fast überall an Hammarös Küste aus.*

**Kirchdorf/Skoghall.** (BP) Fast einhundert Poeler werden sich in Begleitung der stellvertretenden Gemeindevorsteherin Brigitte Schönfeldt und des „Schwedenbeauftragten“ Beluga Post am 3. und 4. Mai auf den Weg nach Hammarö machen. Am Montag starten die musikalischen Vertreter der Insel. Der Seniorenrachtenchor, die Seniorenrachtentanzgruppe und die Kindertrachtentanzgruppe des Vereins Poeler Leben sowie der Poeler Volkschor und Begleitpersonen – zusammen rund fünfzig Personen – besuchen die Insel im Vänersee. Am Dienstag folgen die Schüler der achten Jahrgangsstufe der Regionalschule. Sie wurden von Soghalls größter Schule, der Mörmoskola, eingeladen.

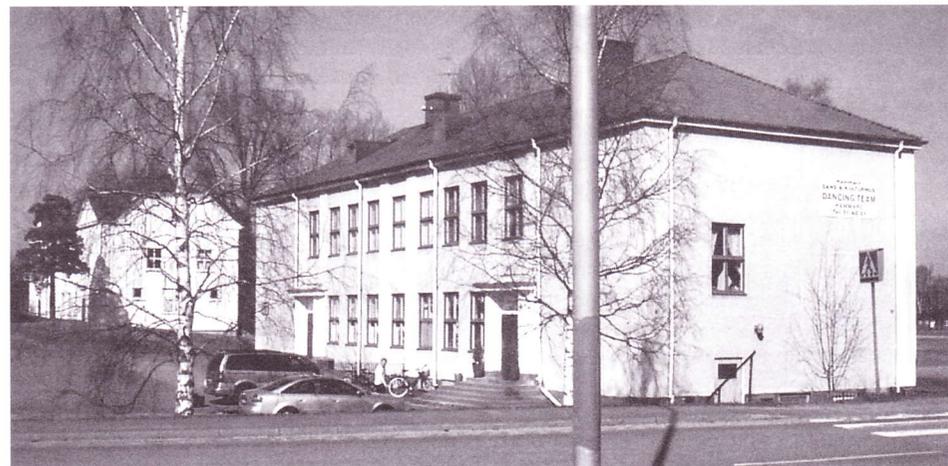
Der erste Bus wird im Haus des Dancing-Teams Hammarö untergebracht sein. Die Mitglieder hatten zusammgelegt und ein altes Schulhaus am Ortseingang von Skoghall gekauft. Dann hatten sie es vollständig renoviert und daraus eine Vereinszentrale gemacht, die Aktiven und Gästen viel Platz bietet. Die Chöre und Tanzgruppen werden mehrfach in dieser Woche an verschiedenen Orten der Insel Hammarö auftreten, aber sicher genug Zeit haben, die Insel und die nördlich liegende Karlstad zu beschnuppern. Die Schüler werden in dieser Zeit nicht nur einen Einblick in das etwas andere schwedische Schulsystem gewinnen, sondern zudem an einem bi-nationalen Wettbewerb teilnehmen, von dem die Gastgeber nicht wollen, dass vorher etwas davon verraten wird. Ein offenes Geheimnis ist aber, dass es dabei nicht zu ernst zugehen wird. Am Sonnabend steigt in Skoghall dann das Europafest. Rund um das Rathaus (Kommunhuset) gibt es Musik und Unterhaltung. In den Geschäftsstra-

ßen werden die meisten Schaufenster mit Motiven aus Europa und Poel dekoriert sein. Darauf hatten sich der Verein der Hammaröer Ladenbesitzer und Beluga Post bei seinem letzten Besuch in Skoghall geeinigt. Außerdem werden in jedem Schaufenster vier Fragen des Europa-Quiz zu sehen sein. Eigentlich sind es nur zwei Fragen, eine für Erwachsene und eine für die Jüngeren, aber eigens für die die deutschen Gäste sind alle Fragen ins Deutsche übersetzt worden. In der Cafeteria des Rathauses gipfelt der Tag der offenen Tür darin, dass sämtliche Gemeindevorteiler der Insel Hammarö ihre Bürger und Gäste eigenhändig mit Kaffee und Kuchen versorgen.



*Ein kleines Bilderrätsel: Was mag das sein? Wer bei der Inselrundfahrt aufpasst, wird es wissen!*

Am gleichen Tag findet dann zu Ehren der Poeler Gäste eine Abendveranstaltung statt. Mit einem großen schwedischen Büfett werden die Gäste kulinarisch verwöhnt. Auf der Bühne im Saal des Bürgerhauses (Folket's hus) werden dann neben den schwedischen Musikern auch unsere Chöre und Tanzgruppen zu sehen sein.



*Im Vereinshaus des Dancing-Teams von Hammarö in der Bruksgatan in Skoghall werden die Mitglieder des Vereins Poeler Leben und des Poeler Volkschors untergebracht sein.*

# Der Frühling

Der Frühling ist wieder da! Das ist allein Grund, dankbar zu sein! Es grünt alles. Es blüht alles. Viele – vor allem ältere Menschen – freuen sich darüber, noch einen Frühling erleben zu dürfen. Und bei aller Frühjahrsmüdigkeit, die sich hier und da bemerkbar macht, erwachen wohl in jedem Menschen – wie in der ganzen Natur – neue Kräfte. Jeder neue Frühling ist wie ein Neuanfang. Der Frühling mit ihrer Schönheit will uns aus den künstlichen Welten locken, in denen wir sonst leben. Und der Frühling macht uns bewusst, dass wir sonst in künstlichen Welten leben. Mein Doktorvater, Prof. Eberhard Jüngel, hat mehrmals behauptet, wir alle würden seit mindestens 200 Jahren in einer künstlichen Welt leben. Die Behauptung klingt zunächst etwas übertrieben, zumal viele von uns vom Land kommen und von unserem Empfinden her mit der Scholle verwachsen sind. Jüngel meint es aber so: Wir Menschen versuchen seit der Aufklärung ohne Gott unser Leben zu meistern. Gott hat zum Beispiel heutzutage in den Naturwissenschaften nichts zu suchen, und er hat nur bedingt, nämlich als entbehrliche Beigabe oder als Überbleibsel alten Kulturgutes, in den meisten Geisteswissenschaften heute etwas zu suchen. Ginge man vom Postulat „Gott“ aus, gälte eine Wissenschaft heute nicht mehr als wissenschaftlich. Auch im Alltag versuchen wir ohne Gott das Leben zu bewältigen. Selbst bei gläubigen Menschen steht Gott meistens nur am Rande des Lebens, meistens nur als Notbehelf. Der Mensch der Neuzeit ist der Mensch, der sich als „Macher“, als „Hersteller seiner Welt“ empfindet und versteht und lebt. Der Mensch der Neuzeit macht sich seine Welt, sieht sich genötigt, seine größere oder kleinere Welt zu erobern, zu sichern, so herzustellen, dass er sich in dieser Welt sicher fühlt. Nicht Gott, sondern der Mensch erschafft sich die Welt, in der er lebt. Das ist eben jene künstliche Welt, die hier gemeint ist. Und diese künstliche Welt ist eine Welt voller technischer Errungenschaften und wissen-

schaftlicher Leistungen, eine Welt voller Erfindungen, die das Leben des Menschen bequemer machen, und eine Welt, wo menschliche Künste (wie die Medizin) Menschenleben retten und verlängern können. Diese künstliche Welt ist allerdings auch eine Welt mit einem hohen Sicherheitsrisiko. Gerade weil Menschen auf der ganzen Erde sich genötigt sehen, ihre Welt selber zu sichern und ihr Leben selber zu meistern, und weil sie das mit modernster Technik und mit großer Kenntnis tun, darum steigt auch in der Neuzeit ständig auch das Sicherheitsrisiko. Der Mensch als „Macher“ wird seinem Mitmenschen schnell zu einer gefährlichen Bedrohung. Die Uhr lässt sich aber nicht einfach zurückdrehen: Der Mensch der Neuzeit, wenn er nicht untergehen will, sieht sich gezwungen, seine Welt selber zu sichern bzw. die Probleme alleine zu lösen, die er durch sein Streben nach Sicherheit und Bequemlichkeit verursacht. Wir brauchen heute mehr denn je die modernen Wissenschaften, um die Probleme zu lösen, die wir uns gemacht haben. Inmitten der künstlichen Welten der Menschheit fährt dann der Frühling drein. Und dieser noch so abgeklärten Menschenwelt zwingt er jedes Mal die Empfindung auf: Es gibt doch so etwas wie „Segen“. Und bei allen Versuchen des Menschen, seine eigene Welt herzustellen und zu sichern, bei der Arbeit oder im Betrieb, bei Geldgeschäften oder in der Politik, am Schreibtisch oder im Häuschen, im Krankenhaus oder an der Universität, lässt uns der Frühling wieder spüren: Es gibt doch eine Menge, was der Mensch nicht steuern und herstellen und sichern kann. Wohl das Wichtigste im Leben kann der Mensch nicht steuern, herstellen und sichern, und das ist auch gut so. Der Frühling ist ein indirekter Hinweis auf den Gott, ohne den wir auszukommen versuchen. Wohl dem Menschen, der durch den Frühling wenigstens einen Augenblick lang aus seiner künstlichen Welt herausgelockt wird!

*Es begrüßt Sie herzlich Ihr Pastor Dr. Grell!*



## Die Poeler Kirchengemeinde gibt bekannt und lädt ein

Gottesdienste und Veranstaltungen:

KALENDER DER EV.-LUTH. KIRCHGEMEINDE POEL

### Gottesdienste

- Jeden Sonntag um 10 Uhr in der Kirche ab Pfingstsonntag jeden Sonntag mit Abendmahl
- Am Freitag, dem 14. Mai, Andacht mit Konfirmandenprüfung um 19 Uhr in der Kirche
- An Christi Himmelfahrt: Gottesdienst im Grünen mit den Wismarer Kirchengemeinden um 11 Uhr auf dem Schlossplatz, anschließend mit Grillen
- Am Pfingstsonntag um 10 Uhr mit Konfirmation, Chorgesang und Abendmahl
- Am Pfingstmontag, dem 31. Mai, um 10 Uhr

### Kirchenkonzerte im Mai

- Mettenhofer Singkreis am Sonnabend, dem 15. Mai, um 16 Uhr (Volksmusik und geistliche Musik)
- Die evangelische Kantorei Iserlohn singt am Sonnabend, dem 22. Mai, um 19.30 Uhr in der Poeler Kirche für deren Sanierung!

### Offene Kirche / Kirchenführungen:

Bitte den Aushängen in den Schaukästen entnehmen

### Regelmäßige Veranstaltungen

- Chorprobe jeden Montagabend (außer am Pfingstmontag) um 19.30 Uhr im Gemeineraum des Pfarrhauses
- Vorkonfirmandenstunden jeden Dienstag um 16 Uhr im Pfarrhaus
- Konfirmandenunterricht: jeden Mittwoch um 17 Uhr
- Rentnernachmittag am 5. Mai und am 2. Juni, jeweils um 14.30 Uhr im Gemeineraum

### Die diesjährigen Konfirmanden/innen der Kirchengemeinde Poel:

- Kathleen Kläve, Weitendorf
- Heide Koth, Kaltenhof
- Hans-Martin Podlech, Gollwitz
- Maria Podlech, Gollwitz
- Manuell Rust, Wangern
- Jakob Schlichte, Kirchdorf

### Sprechstunde

- montags 10 - 12 Uhr,
- mittwochs 14 - 16 Uhr

### Konto für Kirchgeld und Friedhofsgebühren

Volks- und Raiffeisenbank, Konto-Nr. 3324303; BLZ: 130 610 78

## SPORT...

### Volleyballer wurden die Dritten

**Lichtenberg/Berlin.** (BP) Bei einem Turnier in Lichtenberg belegte die Mixed-Mannschaft des Poeler Sportvereins einen sehr guten dritten Platz. Teams aus Marzahn, Pankow und Lichtenberg, aus Stendal, Osterburg, Poel und Stuttgart trafen aufeinander. Nachdem die Insulaner die Vorrunde ohne einen einzigen Satzverlust souverän beendet hatten, trafen die Poeler in der Finalrunde auf Stendal und Stuttgart und fanden in beiden ihren Meister. So beendeten die Poeler Volleyballer das Turnier auf Rang drei. Für die Blau-Weißen am Netz agierten Fanny Baars, Carolin Böhnke, Christin Kitzerow, Franziska Krüger, Denni Gertz, Rene Pankow, Thomas Rose und Christian Stoll.

### Pfingstturnier 2004

**Kirchdorf.** (BP) Heiko Evers kann es wieder einmal nicht erwarten: Die Open-Air-Saison steht kurz vor dem Start: Am Sonnabend, 29. Mai 2004, um 10 Uhr, wird der erste Aufschlag über eines der fünf Netze gehen. Der ganze Sportplatz wird wieder eine einzige Stellnetz-Anlage sein. Insgesamt 26 Teams haben ihr Kommen angekündigt. Bis zum Abend sollen der Turniersieger und alle (einzeln ausgespielten) Platzierungen feststehen.

## SPORTERGEBNISSE

### Ergebnisse Poeler SV

#### Poeler SV I.

27.03.	Poeler SV I : TSG Warin	3 : 3
03.04.	Lübstorf : Poeler SV I	2 : 0
17.04.	Poeler SV I : Neukloster	0 : 0
24.04.	SG Carlow : Poeler SV I	3 : 0

#### Poeler SV II.

27.03.	Bobitz II : Poeler SV II	0 : 3
04.04.	Poeler SV II : Testorf/Upahl II	0 : 2
17.04.	Sievershagen I : Poeler SV II	3 : 1
25.04.	Poeler SV II : SG Roggendorf	10 : 1

#### B-Jugend

Poeler SV : Roggendorf	4 : 4
<i>Pokalspiel</i>	
SV Klütz : Poeler SV	3 : 4
Mecklenburger SV : Poeler SV	2 : 1

#### D-Junioren

Poeler SV : Neuburger SV	5 : 1
Poeler SV : Neukloster	1 : 5
Mallentiner SV : Poeler SV	1 : 4

## 1. POELER RAPSBLÜTENFEST

## Ein Bauernsohn namens Hans Lembke

Wer vom Festland über die Poeler Brücke kommend unsere Insel betritt und in Fährdorf rechts abbiegt, dem erschließt sich plötzlich ein außergewöhnlich farbenfrohes Landschaftsbild, das durch die Fülle verschiedenster Kulturarten wie ein riesiger bunter Flickenteppich erscheint. Nebeneinander wachsen in wechselnder Folge Raps und Lein, Futter- und Rasengräser, Rotklee und Kartoffeln, Ackerbohnen, unterschiedliche Getreidearten, Erbsen und so manche Sonderkulturen. Dazwischen immer wieder – über die 250 ha der Malchower Flur verstreut – Abertausende von kleinen Parzellen in den Versuchsanlagen und Zuchtgärten, die durch ihre schnurgeraden Wegenetze wie überdimensionale Schachbrettspiele wirken.

Hier ist das Reich von Pflanzenzüchtern der Saat-zucht Hans Lembke, ein geschichtsträchtiges Fleckchen Erde, wo vor über 100 Jahren der Poeler Bauer Hans Lembke die mecklenburgische Öl- und Futterpflanzenzüchtung aus der Taufe hob und damit zum Gründer der hiesigen weltbekannten Züchtungseinrichtung wurde.

Hans Lembke, geb. am 28. Mai 1877, entstammte einem alteingesessenen Poeler Bauerngeschlecht, das seit 1627 in männlicher Linie den Malchower Erbpachthof bewirtschaftet hatte. In der ländlichen Idylle der Insel aufgewachsen, erwarb sich der naturbegeisterte Bauernjunge schon früh erstaunliche ornithologische und botanische Kenntnisse, die ihn spontan zu eigenen züchterischen Gedanken anregten, wie sich der greise Lembke rückblickend gern erinnerte. So auch, dass er bereits als halbwüchsiger Knabe ganz bewusst Samen von besonders prächtigen Rapspflanzen geerntet habe, um sie seinem Vater in der Erwartung zu übergeben, dass daraus ähnlich schöne erwachsen könnten. Solche Überlegungen wurden damals zwar noch als kindliches Spintisieren belächelt, doch er selbst schrieb später: „Diese Gedanken haben mich nie wieder losgelassen. Sie kamen immer mehr zum Durchbruch, je mehr ich mich mit dieser Frage befasste und die Pflanzen zu beobachten lernte.“ Doch bis zur Verwirklichung züchterischer Träume sollte noch geraume Zeit vergehen.

Bis 1892 besuchte Lembke die Realschule in Wismar, arbeitete dann ein Jahr bei seinem Vater und nahm 1893 eine Landwirtschaftslehre im 540 ha großen mecklenburgischen Gut Moisall bei Bützow auf. Bereits während der Ausbildung mit verantwortungsvollen Aufgaben betraut, war er später als Verwalter in den Betrieben Hornstorf bei Wismar und Wohlenhagen bei Klütz tätig. Mit 20 Jahren kehrte er auf den väterlichen Hof zurück, um hier die Bewirtschaftung zu übernehmen. Gleichzeitig begann er mit Züchtungsexperimenten bei Winterraps und Winterweizen. Für die damalige Zeit war es schon mehr als erstaunlich, dass ein „unstudierter“ junger Bauer, so ganz aus eigenem Antrieb und als züchterischer Autodidakt, noch dazu auf einer kleinen Insel des verträumten Mecklenburgs, eine Schrittmacherrolle in der Pflanzenzüchtung übernahm.

Es sollte der Beginn einer über 62 Jahre währenden und äußerst erfolgreichen Züchterlaufbahn werden, die bei Winterölrüchten, Futterpflanzen,



Kartoffeln und Getreide zu einer Reihe überaus wertvoller Sorten führte.

Sie verhalten nicht nur ihrem Schöpfer zu hohem Ansehen, sondern sein Name machte auch unsere Insel als berühmte Züchtungsstätte weltbekannt.

Ausgangspunkt für Lembkes Züchtungsarbeiten war die damalige Gegebenheit, dass herkömmliche Landsorten und Herkünfte von Ölfrüchten und Getreide nur unbefriedigende und unsichere Erträge brachten und Futtersaatenimporte oft zu Missernten und großer Futternot führten. Diesem Dilemma durch zielgerichtete Auslese und die Schaffung leistungsfähigerer Sorten wirkungsvoll zu begegnen, wurde zu seinem ehrgeizigen Ziel. Er schuf die legendär gewordenen Sorten „Lembkes Winterraps“ und „Lembkes Winterrüben“, die den alten Poeler Landsorten in der Ertragsfähigkeit um etwa 30 Prozent und durch deutlich erhöhte Ertragssicherheit weit überlegen waren. Beide Sorten, durch systematische Auslese laufend verbessert, blieben bis in die 60er-Jahre die Meistangebauten in Mitteleuropa.

Als einer der Ersten in Deutschland begann Lembke ebenfalls um die Jahrhundertwende mit der züchterischen Bearbeitung von Futterpflanzen. Die natürliche Auslese in extrem kalten und schneearmen Wintern geschickt nutzend, erreichte er bei Rotklee, Glatthafer, Deutschem und Welschem Weidelgras bald außergewöhnliche Züchtungserfolge. Einige seiner nach ihm benannten Sorten, nach 1960 meistens unter neuen Bezeichnungen im Handel, blieben bis vor wenigen Jahren unübertroffen.

Getreidezüchtung betrieb Lembke zwar nur am Rande, aber auch hier hatte er mit den Winterweizensorten „Lembkes Obotriten“ und „Lembkes Wilzen“, die sich durch beste Backfähigkeit auszeichneten, sowie mit dem Fritfliegen resistenten „Lembkes Baldurhafer“ erstaunliche Ergebnisse erzielt. Alle diese Züchtungserfolge waren das Ergebnis systematischer Auslese und mehrjähriger Prüfung der Nachkommenschaften. Hans Lembke war Pflanzenzüchter aus Leidenschaft. Mit einer an Pedanterie grenzender Ge-

wissenhaftigkeit und kompromissloser Konsequenz bei seinen Selektionsentscheidungen erreichte er mit relativ bescheidenen Materialumfängen und einfachen Prüfmethoden überraschende Erfolge, die im Verhältnis zum Aufwand unvergleichlich günstig ausfielen. Doch es war nicht allein sein außergewöhnliches „Naturtalent“, sondern auch unendlicher Fleiß, umfangreiches Wissen, praxisorientiertes Wirken, wirtschaftliche Risikobereitschaft und faires Geschäftsgebaren, die zu den Erfolgen in Züchtung und Saatgutwirtschaft führten. Schließlich sei an dieser Stelle auch die helfende Schar fähiger und aufopferungsvoller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht vergessen, die Hans Lembke für die Verwirklichung seiner Ziele in einem Maße zu begeistern verstand, dass sie ihm auch in wirtschaftlich und politisch schwierigen Zeiten die Treue hielten. Er war eben nicht nur ein begnadeter Pflanzenzüchter, sondern zugleich ein zutiefst humanistisch denkender und sozial handelnder Mensch.

Neben all seinen züchterischen Ambitionen blieb Hans Lembke doch stets der praxisverbundene und versierte Landwirt. Seinen 104 ha großen Malchower Erbpachthof, den er nach und nach durch Landzukauf auf 332 ha erweitern konnte, entwickelte er zu einem mustergültigen Saat-zuchtbetrieb, der bald zu einem wahren „Mekka“ für fortschrittsbewusste Landwirte und Generationen Wissensdurstiger wurde. Zur Einrichtung von Züchtungsfilialen pachtete er 1923 die damals völlig heruntergewirtschaftete Domäne Christinenfeld bei Klütz und erwarb 1936 das Gut Neu-Buslar in Ostpommern, um unterschiedliche Standortbedingungen für die Züchtungsarbeit zielstrebig nutzen zu können. Mit Fachleuten seines Berufsstandes pflegte Lembke einen regen Gedankenaustausch und in der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) beteiligte er sich aktiv in den verschiedensten Gremien. Seine Fachkompetenz war allgemein gefragt, und so konnte es kaum verwundern, dass er im 1. Weltkrieg als landwirtschaftlicher Sachverständiger in den damals für die Fettversorgung bedeutsamen Kriegsausschuss für Öle und Fette berufen wurde. Umfangreiche ehrenamtliche Arbeit leistete er als Vorstandsmitglied in der Gesellschaft zur Förderung deutscher Pflanzenzüchter (GFP) und über viele Jahre als Vorsitzender der Abteilung Kartoffeln bzw. der Abteilungen Futterpflanzen und Sonderkulturen.

Nach dem 2. Weltkrieg schien das Ende der „Saatzucht Dr. h. c. Hans Lembke“ mit der entschädigungslosen Enteignung ihres Gründers besiegelt. Hans Lembke wurde zunächst des Hofes verwiesen, doch seine fachliche Kompetenz war auch der Sowjetischen Militäradministration nicht unbekannt und dank seiner persönlichen Integrität wurde der Gedemütigte gebeten, seine bisherige Tätigkeit als staatlich Angestellter in Malchow fortzuführen. Ende Oktober 1945 begann der inzwischen über 68-Jährige erneut als Betriebs- und Saatzüchtleiter auf dem nunmehr Volkseigenen Saatzüchtgut, ungebrochen und voller Berufsidealismus, ein „zweites“ Arbeitsleben. Dass Lembke nach all der erlebten Dramatik

# 1. POELER RAPSBLÜTENFEST

und ungeachtet der wirtschaftlichen Schwierigkeiten und der politischen Brisanz jener Zeit diese Last auf sich nahm, bleibt mehr als bewundernswert. Das Fortbestehen des Malchower Saat-zuchtbetriebes konnte jedoch nichts daran ändern, dass für Lembkes Sohn Hans-Georg das ehemals väterliche Erbe auf Poel verloren blieb. Er gründete 1946 gemeinsam mit seiner Frau Helene in Schleswig-Holstein ein eigenes Unternehmen, die Norddeutsche Pflanzenzucht Hans-Georg Lembke KG Hohenlieth (NPZ), die an die väterliche Züchtungstradition anknüpfte. Dass dieser Entschluss fast ein halbes Jahrhundert später für die Malchower Saat-zucht zur Überlebens-Chance werden sollte, konnte damals wohl kaum jemand ahnen.

Unermüdlich setzte Lembke nach 1945 sein Lebenswerk im alten Umfeld fort, als ob alles noch sein Eigen wäre. Vehement wirkte er für den Wiederaufbau der Saat- und Pflanzgutproduktion sowie für die Wiederbelebung der Pflanzenzüchtung im Lande. Intensiv und erfolgreich arbeitete er an der weiteren züchterischen Verbesserung seiner Öl- und Futterpflanzensorten. Außergewöhnliche Züchtungsergebnisse erreichte er mit der Schaffung neuer Kartoffelsorten, von denen sich „Capella“ (syn. Gerlinde) und „Mira“ (syn. Ora) als absolute Spitzenzüchtungen erwiesen, die über viele Jahre im Stärke- und Knollenertrag unübertroffen blieben. Neben all den Aufgaben als Saat-zucht- und Betriebsleiter nahm Lembke so manch zusätzliche Bürde auf sich. So unter anderem von 1947 bis 1958 die Vorlesungen und Seminare für Pflanzenzüchtung an der Universität Rostock, die ihn 1946 zum Professor berufen hatte. Durch seine Lehrtätigkeit erwarb er sich bleibende Verdienste als Mentor einer neuen Generation von akademisch ausgebildeten Pflanzenzüchtern und züchterisch interessierten Landwirten. Hinzu kamen nicht wenige Verpflichtungen



als Ordentliches Mitglied der 1951 in der DDR gegründeten Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften (DAL). Im 83. Lebensjahr schied er aus dem aktiven Berufsleben aus, doch seinem Berufsstand blieb er lebenslang durch Rat und Tat eng verbunden.

Hans Lembke erfuhr für sein außergewöhnliches Lebenswerk so manche Würdigung. Bereits 1925 hatte ihm die Philosophische Fakultät der Universität Rostock die Ehrendoktorwürde verliehen und 1957 erhielt er von der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Halle-Wittenberg einen weiteren Ehrendokortitel. Von der Schwedischen Saat-zuchtanstalt war er zum Ehrenmitglied und von der Universität Rostock zum Ehrensensator ernannt worden.

In Ost und West des geteilten Deutschlands gleichermaßen verehrt, erhielt er hohe Auszeichnungen. So u. a. in der DDR den Nationalpreis und die Erwin-Baur-Medaille der DAL; in der BRD den Justus-von-Liebig-Preis der Christian-

Albrecht-Universität Kiel und die Max-Eyth-Plakette der DLG.

Am 7. März 1966 schloss der Nestor der deutschen Pflanzenzüchtung für immer die Augen. Ein schlichter Stein auf dem alten Friedhof in Kirchdorf/Poel mit der Inschrift: „Hier ruht in Gott Hans Lembke, Pflanzenzüchter, 1877-1966“ lässt nur den Kundigen erkennen, dass hier einer der ganz Großen seiner Zunft die letzte Ruhe fand. Ihm zu Ehren wurde 1988 vor seinem Geburtshaus in Malchow die Bronzeplastik „Der Pflanzenzüchter Hans Lembke“, ein Kunstwerk Heinrich Drakes, feierlich enthüllt.

Was damals erhofft und visionär beschworen, dass das Denkmal „...uns und kommenden Generationen zu einem Ort der Besinnung werde, von dem fortwirkend züchterische und humanistische Ideale auf unseren Berufsstand ausstrahlen“, findet seitdem in dem für Gäste unverzichtbar gewordenem Begrüßungszeremoniell seinen lebendigen Ausdruck. *Heinrich Baudis*

## Die Poeler Wappenblume

Wer jemals auf Poel den Maienzauber erlebt hat, wenn üppig blühende und süßen Nektar duft verströmende Rapsfelder sich mit ihrem leuchtenden Goldgelb vor der Kulisse strahlendblauen Himmels und wogender See märchenhaft präsentieren, wird kaum überrascht sein, dass eine Rapsblüte unser Inselwappen schmückt. Doch nicht betörende Schönheit verhalf dem Raps zu solchem Adel, sondern ein fantastischer durch Züchterhand erreichter Wertewandel, der auf unserem Eiland vor mehr als hundert Jahren mit großen Züchtungserfolgen seinen Anfang nahm. Seitdem gehören über die Feldflur verstreute Rapszuchtgärten und Prüffelder mit ihren vielen tausend Parzellen zur typischen Inselidylle.

Raps ist ein Jüngling unter den Kulturpflanzen und wurde wahrscheinlich erst nach der Zeitwende „geboren“. Seine Existenz verdanken wir einer absonderlichen Laune der Natur, in der sie, abweichend von der Befruchtungsbiologischen Normalität, aus einer spontanen Kreuzung zweier Arten mit unterschiedlicher Chromosomenzahl, dem wild wachsenden Kohl und dem Rüben, ein neues Doppelwesen mit den Vorzügen der ungleichen Eltern entstehen ließ, eine fortan selbstständige Pflanzenart, den Raps. Wissen-

schaftlern gelang die Entschlüsselung dieses Tricks der Evolution und bald machten sich Pflanzenzüchter solche Erkenntnis zu Nutze, um nach dem Vorbild der Natur neue Rapsformen zu synthetisieren. Zunächst nur als Wildpflanze verbreitet, deren ölreicher Samen gesammelt wurde, war Raps zuerst im Mittelmeerraum und in den alten Kulturen Asiens anzutreffen, wo Rapsöl (Rüböl) vor allem als Brennstoff für Öllampen diente. In Mitteleuropa wurde der Raps erst im späten Mittelalter in Kultur genommen. Bis Mitte des 19. Jahrhunderts behielt Rapsöl für Beleuchtungszwecke auch in Deutschland große Bedeutung, bis es dann durch das billig zu importierende Petroleum fast völlig abgelöst wurde. Für Nahrungszwecke oft als „Armeleute-Ölpflanze“ geschmäht, mussten erst immer wieder Notzeiten wie die beiden Weltkriege kommen,

**Die Bilder sowie die Textauszüge sind der Insel-Poel-Broschüre des Heimatmuseums entnommen. Dort finden Sie weitere Informationen über die Geschichte der Saat-zucht Lembke und des Rapsanbaus auf der Insel Poel.**

um den Raps als überlebenswichtige Fettquelle erneut schätzen zu lernen. Daher war der Umfang des Rapsanbaus häufig großen konjunkturabhängigen Schwankungen unterworfen. Das eigentliche Geheimnis um die Poeler Wappenblume fing damit an, dass sich der Bauernsohn Hans Lembke mit den oft unbefriedigenden Erntergebnissen des auf der Insel seit langem heimischen Rapses, einem bunten Gemisch unterschiedlichster Pflanzenformen, nicht mehr begnügen wollte. Schon als halbwüchsiger Knabe hatte Lembke seinen Vater nicht wenig überrascht, als er ihm Saatgut ausgewählt schöner Rapspflanzen mit den Worten übergab, dass daraus doch ähnlich prächtige Rapsbestände wachsen müssten. Doch wie mühevoll der Weg bis zur züchterischen Verbesserung tatsächlich ist, sollte er erst später erfahren. Zwanzigjährig begann der „unstudierte“ Landwirt, der künftige zweifache Ehrendoktor und Professor für Pflanzenzüchtung, 1897 mit ernsthaften Züchtungsarbeiten an Winterraps. Es war der Anfang einer mehr als 60 Jahre währenden überaus erfolgreichen Züchterlaufbahn, die unsere Insel als optimalen Züchtungsstandort weltweit bekannt werden ließ. *Heinrich Baudis*

## Notdienste und Notrufe für Poeler und Gäste

Arztpraxis Gebser, Poel	(038425) 20271
Arztpraxis Dörffel, Poel	(038425) 20263
Ärztliche Bereitschaft	(03841) 284045
Feuerwehr	112
Frauennotruf	(03841) 283627
Insel-Apotheke	(038425) 4040
Kinder-/Jugend-Notruf	(03841) 282079
Notaufnahme Klinikum	(03841) 330
Polizei	110
Polizei Insel Poel	(038425) 20374
Polizei Wismar	(03841) 2030
Postbank Kirchdorf	(038425) 20295
Rettungsleitstelle NWM	(03841) 46100
Schlüsselnotdienst	(038425) 20389
Tierärztlicher Notdienst	(03841) 46100
Tierarzt Dr. Frenzel, Poel	(038425) 20298
Wasserschutzpolizei	(03841) 25530
Zahnarztpraxis Oll, Poel	(038425) 20250

## 3-Raum-Eigentumswohnung

(60 m<sup>2</sup>, Baujahr 1991, Vollsanierung 2004, Erstbezug) mit Balkon, Keller, PKW-Stellplatz und Blick auf die Wismarbucht für 60.000 Euro zzgl. Maklercourtage + Nebenkosten zu verkaufen.

**VR Immobilien GmbH**

**03841/440 440**

HINTER DEM RATHAUS 6 • 23966 WISMAR

## LASTFUHRBETRIEB REINHARD JAHN



### Schüttgüter aller Art

Folgende Leistungen werden angeboten:

- Kiestransporte (Mutterboden, Recycling, Bodenaushub)
- Abrissarbeiten

Dorfstraße 27 b · 23999 Fährdorf / Insel Poel  
Tel./Fax: 038425 20334 ab 19.00 Uhr  
oder 0172 3203043

Ihr Vertrauen  
ist uns Verpflichtung!

*Ballach & Hansen*  
Bestattungsunternehmen

Tag und Nacht  
Tel.: 03841/21 34 77  
Lübsche Straße 127 – Wismar  
gegenüber Einkaufszentrum Burgwall

## UNSER GARTENTIPP Monat Mai

### Säen, düngen, mulchen

Der Wonnemonat bringt neuen Blütenflor und mit dem Teilen von Stauden, der Aussaat von Sommerblumen sowie dem Pflanzen von Dahlien, Gladiolen, Cannas werden der Sommer- und Herbstflor vorbereitet. Im Stauden- und Gemüsebeet ist Mulchen ein Helfer gegen Wildkräuter. Als Mulchmaterial eignen sich frischer Rasenschnitt, Brennnessel- und Beinwellblätter. Notfalls kann man auch auf Zeitungspapier zurückgreifen. Dieses sollte aber mit Steinen beschwert werden.

Jetzt ist auch das Düngen von Beerensträuchern und Obstbäumen mit organischem Material wichtig, damit gesundes Obst heranwächst. Blühende Stachelbeer- und Johannisbeersträucher benötigen bei Trockenheit Wassergaben, da es sonst zum Rieseln der Blüten kommen kann.

*Ihre Kleingartenfachberatung*



## Ferienwohnung zu vermieten

Große Ferienwohnung in Kirchdorf, Am Kieckelberg 6 bis 5 Personen, Blick auf die Ostsee, ruhige Lage, komfortable Ausstattung, Wintergarten, Garage, Sauna, Fahrräder, Grillplatz inklusive

**ab 50,00 € pro Tag**

Wolfgang Rinne · Tel.: 04182/6154 oder 0171/8322114

Am 04.04.04 wurde gefeiert bis in die Nacht, zahlreiche Glückwünsche und Geschenke mir entgegengebracht.

Meinen 70. Geburtstag werd' ich nie vergessen

und bedanke mich dafür bei all meinen Gästen.

Ein herzliches Dankeschön auch:

- meiner Familie, den Verwandten, Freunden und Bekannten
- dem „Sportlerheim“ in Kirchdorf
- dem Poeler Fischerverein und den Fischerkollegen
- dem Poeler „Schützenverein“
- der FG „Wismarbucht“
- Christel für die schöne Musik
- dem Pfarrer Dr. M. Grell
- und meinem Arzt SR E. Dörffel sowie an all' diejenigen, die mir gratulierten und an mich dachten.

Euer Hans Paetow

## LOHNSTEUER HILFE RING

Was können wir für Sie tun?

Wir helfen unseren Mitgliedern in Fragen der **Lohn- und Einkommenssteuer** – von der Steuererklärung für Arbeitnehmer über das Kindergeld bis zur Eigenheimzulage.

**Lohnsteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V.**  
(Lohnsteuerhilfverein)

23999 Kirchdorf/Poel Kieckelbergstraße 8 A  
Tel.: 03 84 25 / 2 06 70 Fax: 03 84 25 / 2 12 80  
Mobil-Tel.: 0171/3486624 E-Mail: HahnLHRD16016@gmx.de

## DANKE

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meines

80. Geburtstages

möchte ich mich recht herzlich bedanken. Besonderer Dank gilt meinen Kindern und Enkelkindern, Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten sowie dem Bürgermeister Herrn Wahls, SR Herrn Dörffel, Pastor Herrn Dr. Mitchell Grell und dem Team vom Sportlerheim für die gute Bewirtung und Ausgestaltung. Weitendorf/Hof im März 2004

Waltraut Kraus

Anzeigen- und Redaktionsschluss für den Monat Juni ist der 17. Mai 2004

### Impressum:

DAS POELER INSELBLATT – Amtliches Bekanntmachungsblatt der Gemeinde Insel Poel

Herausgeber: Gemeinde Insel Poel, Gemeinde-Zentrum 13, 23999 Kirchdorf

### Redaktion:

Beluga Post (BP), Buchenweg 5, 23999 Kirchdorf, Tel.: 038425 405070, Fax: 038425 405071 E-Mail: inselblatt@inselpoel.de

### Anzeigen:

Marita Eggert, Tel.: 038425 20230 und Gabriele Löbner

### Anzeigenverwaltung:

Gemeindeverwaltung, Gabriele Löbner Tel.: 038425 405060, Fax: 038425 21521

### Herstellung:

Verlag „Koch & Raum“ Wismar OHG, Dankwartstraße 22, 23966 Wismar; Tel.: 03841 213194, Fax: 03841 213195

### Erscheinungsweise:

monatlich

Bezug: im Abonnement oder im Verkauf im Gemeinde-Zentrum und Gewerbebetrieben der Gemeinde Insel Poel Im amtlichen Bekanntmachungsteil des „Poeler Inselblattes“ erscheinen öffentliche Bekanntmachungen von Satzungen und Verordnungen der Gemeinde Insel Poel. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgefordert eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.